

Honigbienen, Hummeln und Wildbienen – schützen und fördern

Naturnahe, vielseitig gestaltete Gärten werden als Lebensraum und artenreiche Blüteninseln für Insekten immer wichtiger. Jahreszeitlich interessante Gärten, die vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst eine reiche Blütenfülle und damit Nektar und Pollen produzieren, bieten den Hautflüglerarten eine ideale Lebensgrundlage in unserer immer blütenärmer werdenden Kulturlandschaft. Ein breites Angebot an Nisthilfen aus Holz, Pflanzenstängeln, Lehm oder Stein sowie speziellen Lebensräumen wie Trockenmauern, Sandwegen, Geröllbeeten, Kräutergärten und Blumenwiesen fördert die Ansiedlung der bedrohten Insekten. Einfach hergestellte Nisthilfen und gekaufte Nistkästen erlauben Kindern einen gefahrlosen Einblick in das spannende, verborgene Nestleben von Hummeln und Wildbienen.

Unverzichtbar im Naturhaushalt - die Hautflügler

In Deutschland bilden Hautflügler wie Ameisen, Wespen, Hornissen, Hummeln, Wild- und Honigbienen mit rund 10000 Arten die größte Insektenord-

nung, gefolgt von rund 7000 Käferarten, 6000 Zweiflüglerarten und 3000 Schmetterlingsarten.

Die Honigbiene genießt seit Jahrtausenden als Honig- und Wachsproduzentin die Wertschätzung des Menschen. Weniger bekannt ist der unverzichtbare Nutzen auch aller anderen, heimischen, gesellig oder solitär lebenden Bienenarten für den Garten und die Natur:

- Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes als Gegenspieler vieler Gartenschädlinge
- (z.B. Schlupfwespen)
- Biologische Schädlingsbekämpfung bei Feld- und Gartenkulturen (z.B. Erzwespen)
- Verzehr von Schadinsekten (Ameisen, Wespen, Hornissen)
- Bestäubung von Obstbäumen, Wild- und Kulturpflanzen (Honigbienen, Hummeln, Wildbienen)

Eine Landschaft ohne Bienen (Honigbienen, Hummeln, Wildbienen) wäre eine Landschaft ohne Blumen.

Honigbienen – die häufigsten und wichtigsten Blütenbesucher

Erst durch die Bestäubung der Blüten werden die Befruchtung und damit die Ausbildung der Früchte bei Obstbäumen, Wild- und Kulturpflanzen ausgelöst. Dabei kommt der Honigbiene innerhalb der Insektenwelt eine herausragende Bedeutung zu. Die meisten Insekten, auch staatenbildende Hummeln überwintern als Individuum und gründen im Frühling eine neue Kolonie. Die Honigbienen dagegen überwintern als Bienenvolk und starten bereits im Frühjahr mit 10000 bis 15000 Bestäubern. Darüberhinaus ist die Blütenstetigkeit der Honigbienen einzigartig in der Natur. Durch die damit einhergehende Zeitersparnis bestäubt ein Bienenvolk mit rund 20.000 Flugbienen bis zu 3 Millionen Obstblüten pro Tag.

Aktiver Bienenschutz: Anlage von Bienenweiden

Die Pflanzung von Nektar und Pollenspendenden Pflanzen in Gärten ist eine wichtige Maßnahme um der Verarmung der Bienenflora in der Kulturlandschaft entgegen zu wirken. Winter- und Frühlingsblüher: Schneeglöckchen, Winterling, Krokus, Märzbecher, Blaustern, Traubenhyazinthe, Vergißmeinnicht, Salweide, Hasel, Kornelkirsche, Obstbaumarten wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Johannisbeeren, Brombeeren Sommerblüher: Kräuter

wie Gewöhnlicher Dost (Origanum), Thymian, Salbei, Ysop, Lavendel, Boretsch, Wildrosen, ungefüllte Gartenrosen, Glockenblumen, Malven, Himmlsleiter, Pfaffenhütchen, Stockrosen; Herbstblüher: Fetthenne (Sedum), Herbstastern, Efeu (Altersform)

Die Pflanzung von Bienenweiden sowie die Förderung der Bienenhaltung selbst trägt zum Schutz der Honigbienen bei.

Hummeln als Blütengäste

Hummeln sind friedliche Brummer mit farbenprächtigem Pelz, die Garten- und Naturfreunde von den ersten warmen Frühlingstagen bis in den Herbst beobachten können. 400 bis 500 Arten leben vorwiegend in den gemäßigten Zonen der Welt. Sie leben in einem sehr viel kleineren und weniger organisierten Volk wie die Honigbienen.

Hummeln akzeptieren ein kaltes Klima. Brutpflegende Hummeln können selbst bei 2°C – 6°C, wenn andere Insekten vor Kälte starr sind, Blüten bestäuben. Darüberhinaus fliegen sie aufgrund ihrer großen Augen bereits sehr früh am Morgen und bis spät in den Abend. Sie brauchen ein kontinuierliches Blütenangebot. Schon 3 bis 5 Hungertage können für den Hummelstaat den Tod bedeuten.

Besonders die Zahl der Wildbienen und Hummeln hat in den letzten Jahren drastisch abgenommen. Viele stehen auf der Roten Liste.

Hummeltrachtpflanzen im Beet, Küchengarten und der Blumenwiese

Zum Aufbau des Hummelvolkes sind frühblühende und Pollen spendende Pflanzen wichtig. Dazu zählen Christrosen und Lenzrosen (Helleborus), Hohler Lerchensporn (Corydalis), Krokus, Lungenkraut (Pulmonaria), Taubnesseln. Hummeln fliegen auf Akelei, Klatsch-Mohn, Purpur-Sonnenhut, Blauer Eisenhut, Rittersporn, Fingerhut, Brandkraut (Phlomis), Geißblatt (Lonicera), Indianernessel, Katzenminze. Außerdem lieben Hummeln Gewürzkräuter des Küchengartens wie Thymian, Dost oder Ysop. Blumenwiesen im Garten mit Trachtpflanzen wie Kriechender Günsel, Löwenzahn, Hahnenfuß, Wiesenknautie oder Taubenskabiöse sind ideal für die Insekten.“ vor lauter Blütenfülle Überwinterungsknospen zu bilden. Ein rechtzeitiger Herbstrückschnitt regt die Bildung der Überwinterungsorgane an.

Wildbienen als Blütengäste

Wildbienenarten wie Sandbienen, Wollbienen, Mauerbienen,

Blattschneiderbienen oder Pelzbienen sind einzeln lebende, sogenannte Einsiedler- oder Solitärbienen. Sie benötigen Blütenpflanzen, um Nektar zu saugen und sammeln Pollen zur Ernährung ihrer Larven. Außerdem verzehren Wildbienen proteinhaltigen Blütenstaub. Neben einer genetisch bedingten Spezialisierung ist die unterschiedliche Rüssellänge der einzelnen Wildbienengattungen entscheidend für die Blütenwahl. Bisher wurde die Bestäubungsarbeit der Wildbienen, die auch Bestäubungslücken von Varroamilben geschädigten Honigbienen schließen, selten gewürdigt.

Ökologisch sinnvoller Wildbienenschutz bezieht die Gestaltung naturnaher, vielseitiger Gärten mit lebenswichtigen Nistplätzen, Nisthilfen (z.B. Niströhren, Nisthölzer, Niststeine), Nahrungspflanzen (z.B. Glockenblumen, Blumenwiesen-Arten, Küchenkräuter, Blüten- und Obstgehölze, Steingartenstauden), Baumaterialien (z.B. Sand, Lehm) und Überwinterungsquartieren mit ein.

Verfasser:

Anja Birne
Gartenbuchautorin

Die grünen Ratgeber



4.2. Honigbienen, Hummeln und Wildbienen – schützen und fördern

Herausgeber und Vertrieb:

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)

Dürenstraße 44 53173 Bonn

Tel.: 0228 – 5 39 80 0 Fax: 0228 – 5 39 80 9

E-Mail: info@bundesgartenschau.de URL: www.bundesgartenschau.de